

*Innovation in Motion*



2006107



Aktionärsinformation 3

## Sehr geehrte Damen und Herren!

In den ersten drei Quartalen verzeichnete die Miba weltweit eine positive Entwicklung ihrer Abnehmermärkte. Die anhaltend gute Konjunktur führte zu einer gestiegenen Nachfrage in den Bereichen Nutzfahrzeuge, Baumaschinen und Schiffe. Auch die Automobilproduktion in Europa ist im Jahresverlauf besser in Fahrt gekommen.

Die Miba als strategischer Partner und Zulieferer der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie steigerte ihren Umsatz in den ersten drei Quartalen um sieben Prozent auf 277,7 Millionen Euro. Den größten Umsatzanteil erzielte die Miba Sinter Group mit 44 Prozent, gefolgt von der Miba Bearing Group mit 39 und der Miba Friction Group mit 17 Prozent. Der Auftragsstand im Konzern war zum 31. Oktober 2006 mit 147 Millionen Euro konstant auf hohem Niveau.

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2006 hat die Miba ihren Sinterstandort in Neapel mit 177 Arbeitsplätzen an einen italienischen Unternehmer verkauft. Mit diesem Schritt optimiert die Miba ihr Standortkonzept in der Sinter Group und bereitet sich auf das erwartete Marktwachstum der Automobilindustrie in Fernost vor.

Das operative Ergebnis reduzierte sich in den ersten drei Quartalen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 17,8 auf 13,5 Millionen Euro. Zurückzuführen ist dies auf den Preisanstieg bei Kupfer und Metallpulver, der nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden konnte. Höhere

Anlaufkosten für das neue Reibbelagswerk in der Slowakei wirkten sich mit rund zwei Millionen Euro ebenfalls negativ gegenüber den Ertragszahlen des Vorjahres aus. Die Einmaleffekte aus der Standortbereinigung belasteten das Ergebnis im dritten Quartal zusätzlich mit 5,4 Millionen Euro. Der Cash-flow lag in den ersten drei Quartalen mit 30,2 Millionen Euro auf anhaltend hohem Niveau.

Der Mitarbeiterstand lag zum Stichtag 31. Oktober 2006 bei 2.917 Personen. Das sind um 181 mehr als zum Vorjahresstichtag. Der Beschäftigtenanstieg resultierte zum Großteil aus dem Personalaufbau für den Standort Vrábce parallel zur laufenden Produktion in England. Zudem erforderte das Umsatzwachstum in der Bearing Group zusätzlichen Personalbedarf. Ab November reduzierte sich die Beschäftigtenzahl um jene 177 Mitarbeiter des Standorts in Neapel.

Für das laufende Geschäftsjahr ist ein Investitionsvolumen von 32,8 Millionen Euro geplant. In den ersten drei Quartalen wurden davon 24,8 Millionen Euro realisiert. Schwerpunkt der Investitionen waren das neue Reibbelagswerk in Vrábce/Slowakei und der Aufbau der Produktionsstätte für Gleitlager und Sinterformteile in Suzhou/China.

## Standortkonzept optimiert

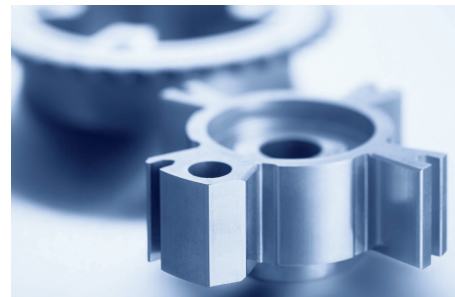
Die Automobilproduktion in Europa stieg heuer bis Oktober gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um drei Prozent auf 15,5 Millionen produzierte Fahrzeuge. Die Strategie der Autohersteller, zusätzliche Kapazitäten in Zentral- und Osteuropa aufzubauen, hat sich im Jahresverlauf fortgesetzt. Rund ein Fünftel der in Europa gefertigten Fahrzeuge stammt bereits aus den neuen EU-Ländern.

Die Miba Sinter Group als Zulieferer der europäischen Automobilindustrie verzeichnete in den ersten drei Quartalen einen um rund fünf Prozent höheren Umsatz als im Vorjahreszeitraum. Das Wachstum ist vor allem auf das Hochlaufen von anspruchsvollen Großprojekten im Bereich Motorteile wie zum Beispiel Sinterzahnräder für Nockenwellenantrieb und Massenausgleich zurückzuführen.

Mit dem Verkauf des Standorts in Neapel unterstreicht die Miba Sinter Group ihre klare strategische Ausrichtung auf Hochtechnologie. Durch die Optimierung des Standortkonzepts und den Aufbau von neuen Produktionskapazitäten in China wird das hohe Niveau in Produktivität und Qualität weiter ausgebaut. Im laufenden Geschäftsjahr werden 16 Millionen Euro in den Ausbau der Sinterwerke investiert.

Im dritten Quartal war die Miba Sinter Group neben Preissteigerungen bei Metallpulver auch mit den Einmaleffekten aus der Standortbereinigung konfrontiert. Die am Standort Barcelona eingeleiteten Maßnahmen zur Bereinigung des Produktportfolios und Erhöhung des Automatisierungsgrades bei hochvolumigen Teilen wurden im dritten Quartal konsequent fortgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2006/07 rechnet die Miba Sinter Group aufgrund der neuen Serienaufträge mit einem leichten Umsatzanstieg. Ergebnisseitig bleibt der erhöhte Kosten- und Preisdruck auch aufgrund der Produktionsverlagerungen der Automobilhersteller in zentral- und osteuropäische Länder der maßgebliche Einflussfaktor.



## Wachstumskurs fortgesetzt

Die Miba Bearing Group verzeichnete auch im dritten Quartal ein anhaltend hohes Marktvolumen, das sich quer durch die wesentlichen Segmente – von Nutzfahrzeugen über Schiffe bis hin zu stationären Großmotoren – zieht. Die starke Nachfrage der internationalen Motorenbauer nach Gleitlagern ist auf erhöhten Bedarf an Transportkapazitäten zurückzuführen. Zum Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielte die Miba Bearing Group einen Umsatzanstieg von elf Prozent.

Die Ausweitung der Produktionskapazität am Standort Laakirchen schreitet zügig voran. Im dritten Quartal wurde mit der Errichtung der neuen Fertigungshalle begonnen. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für März kommenden Jahres geplant. Mit dieser Investition baut die Miba Bearing Group den hohen technologischen Standard ihrer Gleitlagerfertigung im Bereich Dieselmotoren für Schiffsantriebe aus, um für das weitere Wachstum gerüstet zu sein.

Der Standort McConnellsville/USA profitierte auch im dritten Quartal von der erfreulichen Marktsituation in den Kernsegmenten Lokomotiven und Kompressoren. In der Produktionsstätte für Vormaterial, der Advanced Bearing Materials in Greensburg/USA, wird an einer weiteren Effizienzerhöhung in der Serienproduktion für Stahl-Bleibronze-Bänder gearbeitet. Projekte zur deutlichen Kostensenkung bleiben weiterhin ein wesentlicher Fokus.

Die Errichtung der Produktionsstätte der Miba Precision Components China (MPCC) in Suzhou ist abgeschlossen. Die ersten Maschinen werden bis zum Ende des Geschäftsjahres aufgestellt. Der Produktionsanlauf für Gleitlager und Sinterformteile ist für Februar 2007 geplant.

Für das Geschäftsjahr 2006/07 rechnet das Management der Miba Bearing Group nach dem Rekordumsatz des Vorjahres mit einem leichten Umsatzwachstum bei konstant gutem Ergebnis.



## Erfolg durch Innovation

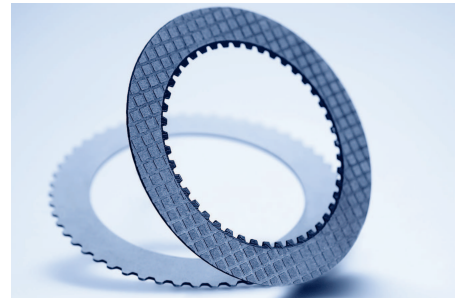
Der Umsatz der Miba Friction Group erhöhte sich in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um knapp vier Prozent. Diese Entwicklung ist zum einen auf die gute Nachfrage nach Kupplungsbelägen für Nutzfahrzeuge zurückzuführen. Zum anderen profitierte die Miba Friction Group von einem steigenden Bedarf an Bremssegmenten für Windkraftanlagen. Durch die Einführung neuer Produkte für Spezialanwendungen im automotiven Sektor konnte die Miba Friction Group in diesem Segment Marktanteile gewinnen.

Anhaltend angespannt ist die Kostensituation auf den internationalen Rohstoffmärkten, insbesondere bei Kupfer und Stahl. Der Wettbewerbsdruck im Exportgeschäft wird durch den zuletzt wieder schwächer gewordenen US-Dollar deutlich verstärkt.

Der österreichische Standort der Miba Friction Group in Roitham verzeichnete in den ersten drei Quartalen eine sehr gute Auftragslage. Aufgrund der steigenden Kundenbedarfe wurde im dritten Quartal in einem Teilbereich der Produktion der 4-Schicht-Betrieb eingeführt. Mit einem neu entwickelten Reibbelag für Hochgeschwindigkeitszüge wurden beste Prüfergebnisse und ein erster Serienauftrag verbucht. Das Werk in Sterling Heights, USA, ist mit Aufträgen aus der Luftfahrtindustrie und dem automotiven Sektor sehr gut ausgelastet.

Die Verlagerung der Produktion von Stahllamellen von Sheffield/England nach Vráble/Slowakei ist weit fortgeschritten. Der Personalstand in Sheffield wurde in den ersten drei Quartalen im Vergleich zum Vorjahr bereits auf 71 Mitarbeiter halbiert. Der Großteil des Teilevolumens wurde bis Ende des dritten Quartals ins neue Werk verlagert. Die letzten Maschinen werden im ersten Halbjahr 2007 von Sheffield nach Vráble übersiedelt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass eine wettbewerbsfähige Serienproduktion zur optimalen Erfüllung der Kundenaufträge eingerichtet ist.

Ausgehend vom Auftragsstand erwartet das Management der Miba Friction Group eine positive Umsatzentwicklung. Die entsprechende Verbesserung des operativen Ergebnisses wird durch Einmaleffekte aus der Übersiedlung gedämpft.



## Leichtes Umsatzwachstum

Für das zu Ende gehende Wirtschaftsjahr rechnet die Miba mit einer robusten Konjunktur in den Zielmärkten. Für die Motoren- und Fahrzeugindustrie werden in den kommenden Monaten steigende Produktionsziffern prognostiziert. Der Vorstand der Miba geht daher für das Geschäftsjahr 2006/07 weiterhin von einem leichten Umsatzwachstum aus.

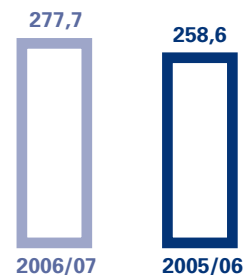
Dem stehen allerdings ein erneuter Preisanstieg auf der Rohstoffseite und Unsicherheiten im Wechselkurs Euro zu US-Dollar gegenüber. Dem daraus resultierenden Margendruck wird mit Kosteneinsparungen und verstärkten Anstrengungen für mehr Produktivität und Effizienz an allen Standorten entgegen gewirkt. Das Jahresergebnis ist aufgrund von Einmaleffekten aus der Verlagerung des Reibbelagswerks von England in die Slowakei und aus dem Verkauf des Sinterstandorts Neapel belastet.

Als strategischer Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie mit Standorten in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt stellt sich die Miba diesen Herausforderungen.

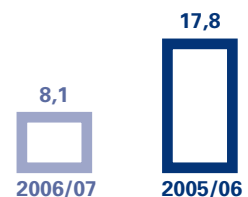
### Entwicklung der Miba Gruppe 1.–3. Quartal 2006/07

	1.–3. Quartal 2006/07	1.–3. Quartal 2005/06
Umsatz in Mio. €	277,7	258,6
Auftragsstand in Mio. €	147,0	149,2
Ergebnis vor Steuern in Mio. €	8,1	17,8
Cash-flow aus dem operativen Bereich in Mio. €	30,2	32,4
Investitionen in Mio. €	24,8	37,3
Mitarbeiterstand 31. 10. 2006	2.917	2.736

### Entwicklung Umsatz 1.–3. Quartal in Mio. €



### Entwicklung EBT 1.–3. Quartal in Mio. €



**Herausgeber:**  
Miba Aktiengesellschaft,  
Dr.-Mitterbauer-Straße 3,  
4663 Laakirchen, Österreich  
E-Mail: [info@miba.com](mailto:info@miba.com)  
<http://www.miba.com>